



Dresdner Neueste Nachrichten Online

<http://www.dnn-online.de>

<http://www.dnn-online.de/dnn-heute/67723.html>

© 2006 DNN-Online

«"Das Qualitätssiegel Seiffen leidet"»

### "Das Qualitätssiegel Seiffen leidet"

Dresden/Seiffen. Im Erzgebirgsort Seiffen kocht die Volksseele. Johannes Schulte, ein Unternehmer aus dem Emsland, hat sich im Zentrum der Holzschnitzkunst niedergelassen und verkauft Pyramiden, Nussknacker und Räuchermännel, die in China hergestellt sind. Einheimische Hersteller und Verbände erheben Plagiatsvorwürfe. Der Streit überschattete am Wochenende den Weihnachtsmarkt mit der Großen Bergparade. Trotzdem blieb es laut Wolfgang Schreiter, dem Bürgermeister Seiffens, ruhig.

*Frage: Gab es Komplikationen am Haupteinkaufswochenende?*

Wolfgang Schreiter: Nein. Alles blieb ruhig und verlief ordnungsgemäß. Gäste kamen mit über 2000 Pkw und 150 Bussen. Wir hatten ein sehr schönes Fest. Angesichts der verkaufsoffenen Sonntage überall war der Besuch sehr gut.

*Wurde verhindert, dass Leute Chinamännel kaufen?*

Helfer der Kampagne "Original statt Plagiat" haben schon am Parkplatz Aufkleber und Handzettel verteilt. Wir gehen in die Offensive und sagen den Gästen: Wollen Sie etwas Originales aus der Region, und damit für die Region etwas tun, dann kaufen Sie hier und nicht dort.

*Erlebt Seiffen einen Kulturkampf zwischen deutscher Wertarbeit und chinesischer Billigware?*

Das hat sich schon wieder gelegt. Die Meldung schlug ein wie eine Bombe, als Herr Schulte sich hier im Herstellungszentrum der typischen erzgebirgischen Holzschnitzerzeugnisse mit einer großen Dichte an Herstellern und Geschäften selbst einen Laden suchte. Das führte zu vielen Sorgen unter den Handwerkern. Durch billige Angebote gerät das Preisgefüge durcheinander. Der Verkauf der im Ort hergestellten echten Artikel wird eingeschränkt. Existenzen und Arbeitsplätze sind in Gefahr.

*Schulte wird angefeindet. Angeblich bekommt er in den Hotels kein Zimmer. Müssen Sie um Ordnung und Sicherheit bangen?*

Nein. Ihm wurde angeblich die Frontscheibe vom Auto eingeworfen. Aber gibt es dafür Beweise? Ist es vielleicht gemacht worden, um medienwirksam zu werden? Über eine angebliche Hotelblockade weiß ich nichts. Er wird schon irgendwo geschlafen haben.

*Gibt es die Absicht, Herrn Schulte zu vertreiben?*

Dafür gibt es keine Rechtsgrundlage. Er ist nachvollziehbar nicht erwünscht.

*Können Sie als Bürgermeister dem Eindringling das Gewerbe entziehen?*

Nein. Wir haben Niederlassungs- und Gewerbefreiheit. Wenn keine Hinderungsgründe vorliegen, und die liegen nicht vor, haben wir keine Möglichkeit, eine Ansiedlung zu vereiteln.

*Sind Seiffener Firmen aktuell durch Herrn Schultes Laden gefährdet?*

Diesen Eindruck habe ich nicht. Schulte hat ja nur einen sehr kleinen Anteil am Seiffener Gesamtverkauf.

*Schulte macht kein Hehl daraus, dass seine Waren aus China sind. Er ist also ehrlich.*

Er verkauft abgekupferte und in China hergestellte Produkte. Er soll dort 200 bis 300 Leute haben, die für ihn arbeiten. Da kommt einiges an Ware auf den Markt. Und nun nutzt er die Bekanntheit unseres Ortes. Bisher war der Name Seiffen ein Qualitätssiegel. Das könnte leiden. Er hat aber auch Originale in seinem Laden, die er aus der Insolvenzmasse anderer Firmen aufkaufte und nun preiswert anbietet.

*Schadet die Globalisierung Seiffen?*

Ja, weil sich ein Händler mit fremder Ware in dem Ort niedergelassen hat, zu dem tausende Menschen wie am Wochenende von weither kommen, um echte Holzschnitzkunst aus dem Erzgebirge zu kaufen.

*Auch einheimische Hersteller lassen in Tschechien arbeiten. Wo liegt der Unterschied?*

Ja, Komponenten für einheimische Erzeugnisse kommen mitunter aus dem Ausland. Bestimmtes Zubehör wird seit Jahren dort eingekauft, wo es ordnungsgemäß und preiswert hergestellt wird. Aber nicht die komplette Ware. Es ist die Frage, wo man die Grenze zieht, wie weit man geht.

*Hat Seiffen vom Wirbel um die bösen Chinamännel vielleicht sogar profitiert?*

Ich glaube, es kommen mehr Leute als sonst. Aber nicht wegen Schulte oder dem ganzen Rummel, sondern weil die Straßen schneefrei sind und die Adventszeit kürzer ist.

Interview: Andreas Friedrich

letzte Aktualisierung von 17.12.2006